

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 132 (2006)  
**Heft:** 9: Schlieren

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fotografie als Dokument

Die deutschen Fotografen Bernd und Hilla Becher haben Ende der 1960er-Jahre einen neuen Blick auf bisher Unbeachtetes geworfen, was zu einem Umdenken in der Denkmalpflege führte und zur Erhaltung von Zeugen der Industriearchitektur. Durch die systematische Wiedergabe von bestimmten Bautypen wie Silos oder Gasometern und deren serielle Reihung stellten sie Form und Funktionsvergleiche an und betätigten sich damit als subjektive Architekturhistoriker. Die konzeptuell angelegten Arbeiten bildeten den Ausgangspunkt für die Wiederentdeckung der alltäglichen Architektur und deren Inszenierung durch die Becher-Schüler Thomas Ruff oder Andreas Gursky in den 1990er-Jahren. Dies schlug sich sowohl auf die Architektur der Neuen Einfachheit wie auch auf den Umgang mit den hässlichen Vorstädten, den Zwischenräumen und Unorten nieder, nicht jedoch auf den Einsatz des Mediums Fotografie als Dokumentationsmittel für die Raumplanung, obwohl die Fotografie für naturwissenschaftliche und soziologische Studien bereits Anfang des 20. Jahrhunderts eingesetzt wurde. Die Fotografie der Neuen Sachlichkeit der 20er-Jahre des 20. Jahrhunderts versuchte die architektonische Realität möglichst objektiv abzubilden. Albert Renger-Patzsch fotografierte deutsche Landschaften in Bildreihen, um das Bild der Landschaft für nachfolgende Generationen zu erhalten. Ihm ging es auch darum, den Charakter des Ortes zu vermitteln – ohne moralischen Fingerzeig, sondern um einen gezielten Blick und Ausschnitt einer Zeitperiode und eines bestimmten Ortes festzuhalten. Die dokumentarische fotografische Beobachtung von Schlieren steht in gewisser Weise in dieser Tradition: Die Sichtung des jeweiligen Ist-Zustands nimmt keine Stellung und ist auch nur indirekt ein Porträt von Schlieren. Vielmehr sind die Spuren der Bewohner, ihre Arbeit und Freizeitbeschäftigung in den Aufnahmen indirekt präsent, und das Fotoprojekt ist damit eine mediale Erforschung der Wirklichkeit und ihrer Veränderung. Während die Bechers die Industriedenkmäler ins Blickfeld genommen haben, setzten ihre Schüler die alltäglichen Situationen der Vorstädte als Einzelbilder ästhetisch in Szene und trugen damit zu einer neuen Sicht der Agglomeration und ihrer urbanen Räume bei. Deren Wandel wird nun erstmals systematisch an Schlieren mit dem Medium der Fotografie dokumentiert – womit auch ein Beitrag an das Instrumentarium der Raumplanung geleistet wird.

Lilian Pfaff, [pfaff@tec21.ch](mailto:pfaff@tec21.ch)



### 7 Beobachten, wie Schlieren baut

| *Ruedi Weidmann* | Zürichs westliche Nachbargemeinde Schlieren steht vor einem Entwicklungsschub. Ein Forschungsprojekt der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich wird in einer fotografischen Langzeitbeobachtung mitverfolgen, wie sich der öffentliche Raum in den nächsten 15 Jahren verändert.

### 17 Eine Strasse wird gezügelt

| *Daniel Engler* | Seit 35 Jahren zerschneidet die vier- und mehrspurige Zürcher-/Badenerstrasse das Zentrum von Schlieren und bildet einen unwirtlichen, trennenden Korridor. Nun wird zurückgebaut. Der mutige Vorschlag, im Stadtzentrum die Hauptstrasse zu verlegen, bildet die Kernidee eines siegreich aus einem Studienauftrag hervorgegangenen Projektes.

### 20 Wettbewerbe

| Neue Ausschreibungen und Preise | Sowohl Lenzburg als auch das aargauische Strengelbach wollen eine Dreifachturnhalle bauen – zwei Studienaufträge mit derselben Aufgabe |

### 24 Magazin

| Baubeginn für Basler Geothermie-Kraftwerk | Ausstellung: «Energie aus der Tiefe» | Leserbrief | Umwelt schafft Arbeitsplätze | Publikationen: «Situation/KCAP»; «Brandschutz in Baudenkmälern» | In Kürze | Ausstellung: «Junge Schweizer Architekten» | Autonomie beim Denkmalschutz |

### 30 Aus dem SIA

| Zur Neuausgabe der Norm SIA 181 «Schallschutz im Hochbau» | Vorsicht beim Anwenden der europäischen Holzbaunormen | Kurs: Erfahrungen mit dem SIA-Stundenaufwandmodell |

### 34 Produkte

### 45 Impressum

### 46 Veranstaltungen